

Die inklusive Arbeit an Schulen

Für unsere gemeinsame Arbeit ist der Diversity – Gedanke grundlegend.

Der Ausgangspunkt des schulischen Inklusionskonzepts ist das „Manual zur Inklusion“ (Bezirksregierung Düsseldorf, Mai 2015). Auf dieser Grundlage verstehen wir uns als ein „Lernendes System“, in dem wir Evaluation und Progression als unerlässlich in unserer Arbeit erachten.

Unsere Grundsätze

- Wir alle fühlen uns für zielorientierte **Beratungen** und **Absprachen** verantwortlich.

- Wir erachten **Individualisierung, Differenzierung und Förderung** als grundlegende Aspekte unseres schulischen Lebens.

- Wir verfügen über einen angemessenen **Methodenpool** und wenden in unserem Unterricht **vielfältige Lern- und Arbeitsmethoden** situations- und sachgerecht an.

- Wir fördern unsere Schülerinnen und Schüler in ihrem **selbstständigen und kooperativen Lernen** und vermitteln ihnen langfristig vielfältige und zahlreiche (**Schlüssel-**) **Kompetenzen**.

- Wir nutzen unsere sonderpädagogischen Ressourcen zielführend für die nötige **Diagnostik** sowie **Beratung** von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Kolleginnen und Kollegen.

- Wir begegnen den besonderen Lernbedürfnissen unserer Schülerinnen und Schüler gezielt durch **individuelle Maßnahmen**. Unsere Instrumente hierfür sind: differenzierende Materialien, unterschiedliche Lernbüros, Krisenintervention, Förderpläne, Beratungstage.

- Wir alle fühlen uns gemäß unserer fachlichen und sonderpädagogischen Expertise für die Erstellung, Überarbeitung und Digitalisierung **differenzierender Unterrichtsmaterialien** verantwortlich und treffen hierzu gezielte und kollegiale Absprachen.

- Wir erstellen in den Jahrgangsteams **Förderpläne** für ausgewählte Schülerinnen und Schüler. Diese Pläne werden evaluiert und fortgeschrieben. Die Sonderpädagoginnen sind federführend hinsichtlich der Erstellung von Förderplänen.



***Unsere Schule ist ein gesunder Lern- und Lebensraum für alle
- verbindlich, selbstständig, vertrauensvoll.***